

Baudenkmäler

- E-7-78-203-1** **Ensemble Maximilian-Philipp-Straße.** Das Ensemble umfasst den Kern des ehem. Schlossmarkts Türkheim; er wird gebildet aus der beidseitig frei bebauten Maximilian-Philipp-Straße vom Ludwigstor bis zur Einmündung der Tussenhausener Straße und schließt die Pfarrkirche mit dem ehem. befestigten Friedhof sowie Schloss und Kapuzinerkloster mit den zugehörigen Gartenanlagen ein. Türkheim, dessen Hauptachse, die Maximilian-Philipp-Straße, dem Verlauf der Römerstraße Augsburg-Kempten folgt, entstand wohl schon im frühen Mittelalter. Größere politische und wirtschaftliche Bedeutsamkeit erlangte der Ort aber erst um 1470 durch die Verlegung des Herrschaftssitzes von Schwabegg nach Türkheim. Sie fand ihren sichtbaren Ausdruck in der stattlichen Anlage der spätgotischen Kirche mit mächtigem Turm (ehem. Patrozinium St. Martin) und befestigtem Friedhof. Mit dem Bau des Schlosses durch Wolf Dietrich von Knöringen entstand ab 1531 am Süden des Straßenzuges ein fürstlicher Herrschaftsbereich als Gegengewicht. Prägend für das heutige Erscheinungsbild sind vor allem die baulichen Erweiterungen und Veränderungen, die durch Herzog Maximilian Philipp vorgenommen und angeregt wurden, nachdem er Türkheim als seinen Ruhesitz gewählt hatte. 1682 begannen die Arbeiten am Schlossbau unter der Leitung von Giovanni Antonio Viscardi, der aber erst durch die Planungen François Cuvilliers d. Ä. und Karl Albert von Lespilliez um 1754 seine heutige barocke Gestalt mit dem mächtigen Walmdach erhielt. 1685 gründete der Herzog das beim Schloss gelegene Kapuzinerkloster mit Kirche. Ein Torbogen verbindet seit 1687 beide Baukomplexe und bildet in seiner 1827 als Ludwigstor neu errichteten klassizistischen Form den markanten südlichen Abschluss der Straßenzeile. Der Torbau zum Friedhof in seiner Gestalt von 1789 hat dazu die Wirkung eines Pendants. Die Häuser der etwa 300 m langen Maximilian-Philipp-Straße, die im Kern meist aus dem 18. oder 19. Jh. stammen, stehen frei, teils trauf- und teils giebelständig zur Straße. Im nördlichen Abschnitt wirkt das leicht vor die Gebäudefluchten vorgezogene Rathaus, das 1702 bald nach der Markterhebung durch den Herzog errichtet worden war, in den Straßenraum hinein und erlaubt Blickbeziehungen nach Norden und Süden.
- D-7-78-203-55** **Am Hochweg.** Bildstock "Herrgottsruh", Heiland in der Rast, gefasste Holzfigur, 1. Hälfte 18. Jh.; in modernem Bau von 1968.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-50** **Dorfstraße 42.** Pfarrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Karniesgesims an Traufe und Giebelsohle, 1735, Dachstuhl 1873/74.
nachqualifiziert

- D-7-78-203-43** **Frühlingstraße 32.** Aussegnungshalle, neuromanischer Walmdachbau mit Arkaden, um 1895; mit Ausstattung; Friedhofskreuz, bez. 1895; Friedhofsmauer mit schmiedeeisernen Toren, 1895; Grabdenkmäler des ausgehenden 19./frühen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-3** **Grabenstraße 1.** Ehem. Gasthof Rössle, zweigeschossiger Walmdachbau mit profiliertem Traufgesims und über dem Eingang Verdachung auf Volutenkonsolen, Ausleger des 19. Jh., bez. 1796.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-5** **Grabenstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 1767 (dendro.dat.), Fassade mit Stuckdekor, bez. 1811.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-6** **Grabenstraße 16; Grabenstraße 18.** Ehem. Oberjägerhaus, stattlicher, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und profiliertem Trauf- und Giebelsohlgesims, um 1700; Wirtschaftsflügel, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 19. Jh.; im rechten Winkel anschließend.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-9** **Grabenstraße 25.** Bauernhaus, Mittertennbau, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sonnenuhr an der Südseite, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-10** **Grabenstraße; Nähe Grabenstraße.** Nischenbau mit Ölberggruppe, pilastergegliederte Doppelanlage, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-53** **Gut Zollhaus 2.** Ehem. Zollhaus, stattlicher zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckquaderung, Ladeluken und Kranbalken, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-57** **Hartteile.** KZ-Friedhof, mit Grabsteinen und Mahnmal, 1946 nördlich des ehem. Lagers "Kaufering VI" angelegt; Gedächtniskapelle, Zentralbau, 1950.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-11** **Jakob-Sigle-Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit hölzernem Traufgesims und Putzbandarchivolten, 1820/30.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-16** **Johann-Georg-Bergmiller-Straße 11; Johann-Georg-Bergmiller-Straße 11 1/2.** Ehem. Nordostturm des Friedhofs, kleiner, dreigeschossiger Satteldachbau mit Verdachung auf Volutenkonsolen über dem Eingang, um 1800, im Kern Mauerwerk des 15. Jh.; Anbau, zweigeschossiger Pultdachbau, Fachwerk unter Putz, um 1800; siehe auch Kirchenstraße 1, 3 und Ensemble.
nachqualifiziert

- D-7-78-203-18** **Kirchenstraße 1; Kirchenstraße 3; Augsburgers Straße 2.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Saalbau mit eingezogenem Chor und seitlichen Kapellenreihen, südlicher Turm mit Zeltdachaufsatz und Balustrade, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Turmuntergeschosse 14. Jh., Umbau durch Johann Schmuzer 1678, Turmerhöhung durch Thomas Natter 1687, Umgestaltung 1732 durch Michael Stiller, 1873 und 1938-47; mit Ausstattung; zwei Türme der ehem. Friedhofsbefestigung, in jüngeren Bauwerken erhalten, siehe Johann-Bergmüller-Straße 11 und Kirchenstraße 7; Torbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Rundbogentor, im Kern spätgotisch, 1789 durch Johann Georg Ege verändert; sog. Figurenhaus, erdgeschossiger Verbindungsbau mit Satteldach, vor 1690, Veränderung 1805; Friedhofsbefestigung, 1832 erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-19** **Kirchenstraße 2.** Ehem. Pfarrhof, zweigeschossiger Satteldachbau mit Trauf- und Giebelgesimsen, 1700; vgl. Ensemble
nachqualifiziert
- D-7-78-203-22** **Kirchenstraße 6.** Ehem. Zehentstadel, stattlicher Satteldachbau mit Steildach und großen stichbogigen Einfahrten, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-23** **Kirchenstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger, schmaler Walmdachbau, an der Stelle des ehem. Südostturmes der Friedhofsbefestigung erbaut, 1793; vgl. Ensemble.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-24** **Kirchenstraße 9.** Ehem. Waaghaus, zweigeschossiger Giebelbau mit nach Westen abgewalmtem Satteldach, im Kern um 1600 (dendro.dat.), im späten 17. oder 18. Jh. und um 1847 (dendro.dat.) verändert.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-25** **Kirchenstraße 10.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Ladeluke und Figurennische, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-39** **Mauritia-Febronia-Platz 2; Wörishofer Straße 1; Mauritia-Febronia-Platz 4.** Ehem. Kapuzinerkloster; kath. Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, 1685-87, repariert durch Matthäus Stiller 1694, teilweise Erneuerung 1866, Veränderung 19. Jh.; mit Ausstattung; Loretokapelle, tonnengewölbter Rechteckbau mit Dachreiter, 1683; mit Ausstattung; nördlich an die Kirche angebaut; ehem. Klostergebäude, zweigeschossige Dreiflügelanlage, durch die Kirche zur Vierflügelanlage geschlossen, 1683-87.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-28** **Maximilian-Philipp-Straße 5.** Ehem. Frühmesserhaus, Mittertennbau, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Traufgesims, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-7-78-203-29** **Maximilian-Philipp-Straße 6.** Ehem. Gasthaus zum Adler, stattlicher zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Ladeluken und Kranbalken, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-30** **Maximilian-Philipp-Straße 14.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Erker und Dachreiter mit Zwiebelhaube, Fassadengliederung durch Kolossalpilaster, 1702, nach Brand 1899/1900 innen erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-32** **Maximilian-Philipp-Straße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-34** **Maximilian-Philipp-Straße 28; Maximilian-Philipp-Straße 28 a.** Ehem. Nebengebäude des Schlosses, sog. Langbau, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau zu 10 Achsen, Lisenengliederung und Putzrahmen, 1684-86, Erweiterung durch Matthäus Stiller 1692, 1870 verändert.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-35** **Maximilian-Philipp-Straße 32; Wörishofer Straße 2; Maximilian-Philipp-Straße 34; Maximilian-Philipp-Straße 30.** Ehem. Schloss, jetzt Rathaus und Museum; Hauptbau, sog. Großes Schloss, dreigeschossiger Rechteckbau mit hohem Walmdach und Bodenerker, im Kern 1531-35, Umgestaltung 1682-86 und 1754 durch Francois Cuvilliers d.Ä. und Carl Albert von Lespilliez; Kleines Schloss, dreigeschossiger Walmdachbau, von Giovanni Antonio Viscardi, 1695; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; ehem. Gewächshaus, erdgeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Schlossgarten, 1682; Ummauerung, 1682; Tor, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-58** **Maximilian-Philipp-Straße 34; Wörishofer Straße 2.** Ludwigstor, triumphbogenartiger Bau als südlicher Abschluss der Maximilian-Philipp-Straße, 1892.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-44** **Nähe Augsburgs Straße.** Kruzifix, um 1730; an der Abzweigung Römer-/Augsburger Straße.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-52** **Nähe Gut Zollhaus.** Kath. Kapelle St. Petrus und Paulus, kleiner Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter mit Zwiebelhaube, wohl frühes 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-15** **Nähe Jakob-Sigle-Straße.** Kruzifix, 1857; vor Nr. 37.
nachqualifiziert

- D-7-78-203-45** **Nähe Tussenhauser Straße.** Kruzifix, 2. Viertel 18. Jh.; an der Gabelung Tussenhauser-/Ramminger-Straße.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-46** **Oberjägerstraße.** Kruzifix, 1775; Ecke Oberjägerstraße-Krankenhausweg.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-48** **Stockheimer Straße 1.** Kath. Pfarrkirche St. Margareta, flachgedeckter Saalbau mit eingezogenem Chor unter Stichkappentonne, nördlicher Satteldachstuhl, wohl 2. Hälfte 15. Jh., 1678 und modern erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-47** **Weilerstraße 3.** Kath. Kapelle St. Wendelin, Rechteckbau mit halbrundem Schluss und Dachreiter mit Spitzhelm, von Johann Adam Stiller, 1746; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-41** **Wörishofer Straße 3.** Villa des ehem. Dominikanerinnenklosters, zweigeschossiger, spätklassizistischer Walmdachbau, 1831; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-42** **Wörishofer Straße 4.** Stadel, Massivbau mit Halbwalmdach, 1820/30.
nachqualifiziert
- D-7-78-203-56** **Wörishofer Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock, um 1870/80.

nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 37

Bodendenkmäler

- D-7-7829-0049** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0027** Befestigungen und Siedlungen der Bronzezeit, der Hallstattzeit, der römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters sowie Kirche und Bestattungsplatz des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0029** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0032** Viereckschanze der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0035** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0048** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0056** Siedlung des Neolithikums und Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0057** Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0058** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0060** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0061** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0062** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0065** Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-7-7929-0066** Bestattungsplatz der römischen Kaiserzeit und Siedlung des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0068** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0069** Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0070** Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0097** Gräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0109** Außenlager "Kaufering VI" des Konzentrationslagers Dachau (1944-1945).
nachqualifiziert
- D-7-7929-0135** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Margareta in Irsingen.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0137** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Petrus und Paulus in Unterirsingen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0140** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der wüstgefallenen Siedlung Gern.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0141** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Türkheim.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0142** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgebrochenen Kath. Kapelle St. Leonhard in Türkheim mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0150** Teilstück einer Straße der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0154** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses in Türkheim, mit Nebengebäuden und Schlossgarten.
nachqualifiziert

- D-7-7929-0155** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Kapuzinerklosters mit zugehöriger Kath. Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis und Loretokapelle.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0156** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgebrochenen Kath. Kapelle St. Benno in Türkheim.
nachqualifiziert
- D-7-7929-0162** Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 29